Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek = Rapport annuel / Bibliothèque nationale suisse

Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek

Band: 91 (2004)

Artikel: Schwerpunkte 2004

Autor: Jauslin, Jean-Frédéric

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-362157

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwerpunkte 2004

«Die SLB ist weltweit die wichtigste schriftliche Quelle für die Kenntnis und das Verständnis der Schweiz und der Schweizer Bevölkerung.» So lautet der erste Satz der Vision 2010 der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB). Um sie zu verwirklichen, muss die SLB

- zukunftsgerichtet sammeln, erhalten und erschliessen
- optimale Dienstleistungen für die Benutzerinnen und Benutzer anbieten
- bekannter werden
- genug Handlungsspielraum haben.

Konkretisiert werden diese allgemeinen Ziele in einer jährlichen Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK). In allen vier erwähnten Bereichen hat die SLB im Jahr 2004 wichtige Fortschritte erzielt.

Sammlungen

Dank der fortschreitenden Automatisierung der Sammlungsverwaltung wird der Zugriff auf die Bestände immer schneller und aktueller. Im vergangenen Jahr konnte der Prozess der Erwerbung so weit wie möglich automatisiert werden. Mit der Automatisierung der Zeitschriftenverwaltung wurde vergangenen Sommer begonnen. Voraussichtlich ab Mitte 2005 werden die ersten aktuellen Zeitschriftenjahrgänge online abrufbar sein.

Auch im Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) ist die Automatisierung der Bestände einen grossen Schritt vorangekommen. Für wichtige Archive und Nachlässe liegen nun Online-Inventare im internationalen Standard *Encoded Archival Description* (EAD) vor, darunter grosse Bestände wie z.B. das Hesse-Briefarchiv.

Seit einigen Jahren wird mehr und mehr elektronisch publiziert. Die Frage, wie diese Daten langfristig archiviert werden können, wird im Projekt e-Helvetica bearbeitet. Ergebnisse des Pilotprojekts, das zusammen mit den Verlagen Stämpfli und Karger durchgeführt wird, werden in der ersten Hälfte des Jahres 2005 vorliegen.

Bei der Langzeitarchivierung elektronischer Publikationen ist die SLB führend in der Schweiz. Sie arbeitet dabei intensiv mit den Kantonsbibliotheken zusammen, die ihr dieses Jahr die Archivierung ihrer auf Disketten gespeicherten Inhalte anvertraut haben. Kantonsbibliotheken und SLB beschlossen zudem, ab 2005 eine Vorstudie für den gemeinsamen Aufbau einer Sammlung landeskundlich relevanter Websites durchzuführen.

Für physische Publikationen ist das wichtigste Speichermedium das Magazin. Da die Kapazität des bestehenden Tiefmagazins bald erschöpft ist, benötigt die SLB ein zweites. Die Planung ist fertig, der Baubeginn im Prinzip beschlossen. Im Februar 2005 beginnt die Herrichtung der Baustelle. Das Jahr 2004 wurde für eine intensive Vorbereitung genutzt. Dadurch kann die Bauphase weitgehend von nachträglichen Projektierungsmassnahmen entlastet werden. Um die Kapazitätsengpässe zu überbrücken, wurde in Zollikofen ein provisorisches Aussenlager in Betrieb genommen.

Dienstleistungen

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der SLB nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Das Echo der Benutzenden zeigt, dass sie mit der SLB zufrieden sind. Eine besonders begeisterte Benutzerin z.B. schreibt:

«Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der [S]LB in der Ausleihe, am Auskunftsschalter, all jene in den Depots und hinter den Kulissen waren äusserst hilfsbereit und haben stets kompetent meine Wünsche und Anfragen erledigt. Ihnen allen ein grosses DANKESCHÖN!»

Die SLB überprüft ihre Dienstleistungen laufend. So wird die Freihandbibliothek neu konzipiert. Die Publikumsräume sollen so umgestaltet und die Sammlungen so entwickelt werden, dass sie den Bedürfnissen der Benutzenden optimal entsprechen. Konkrete Empfehlungen der Projektgruppe liegen Anfang 2005 vor.

Überprüft werden auch die Dienstleistungen für diejenigen Benutzenden, die die SLB nicht persönlich aufsuchen: Recherchedienst, Online-Dienstleistungen und Internet. Im Jahr 2005 werden diese von Grund auf analysiert und weiter entwickelt. Allenfalls werden im Bereich der virtuellen Auskunft und Information zusätzliche Leistungen angeboten.

Bereits beschlossen ist, dass der neue Webauftritt in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres aufgeschaltet wird.

Im Jahr 2004 wurden die letzten Karteikarten des Schweizerischen Gesamtkatalogs integriert und deren Mikroverfilmung abgeschlossen. Der Gesamtkatalog ist nun komplett. Damit ist ein Werk beendet, das insgesamt 76 Jahre gedauert hat.

Bekanntheit

Das Schweizerische Literaturarchiv und das Centre Dürrenmatt Neuchâtel sind bei Kulturinteressierten zum Begriff geworden. Dieses Jahr fand besonders die Ausstellung *Ludwig Hohl: «Alles ist Werk.»* ein sehr gutes Echo in den Medien und beim literarisch interessierten Publikum.

Für die SLB wurde erstmals ein Kommunikationskonzept erarbeitet, das unter anderem aufzeigt, wie die SLB als Ganzes bekannter werden kann. Einige grundsätzliche Entscheide sind gefallen. So wird die SLB in Zukunft unter dem Slogan «Alles über die Schweiz» auftreten. Damit soll nach aussen deutlich werden, dass hier die international umfangreichste Sammlung an Helvetica und das entsprechende Fachwissen dazu zu finden ist.

Der deutsche Name «Landesbibliothek» wird dem Status der SLB nicht gerecht. Es soll deshalb versucht werden, die Bibliothek in «Schweizerische Nationalbibliothek» umzubenennen. Diese Bezeichnung wäre auch kongruent mit den übrigen Landessprachen: Bibliothèque nationale suisse, Biblioteca nazionale svizzera, Biblioteca naziunala svizra.

Als *Swiss National Library* geniesst die SLB in internationalen Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Aufgrund dessen wurde ihr im September die Geschäftsstelle der *Conference of European National Librarians* (CENL) übertragen.

Handlungsspielraum

Der Handlungsspielraum der klassischen Bundesverwaltung ist zu eng für eine Institution, die sich im dynamischen Informationsmarkt bewegt. Die Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget (FLAG) bietet der SLB die Möglichkeit, den Spielraum zu erweitern und damit im Markt besser zu bestehen. Ab 1.1.2006 soll dieses neue Führungsprinzip wirksam werden. Im Laufe des Jahres 2005 werden die vorgesetzten Behörden über den Leistungsauftrag 2006–2008 sowie über das Globalbudget entscheiden. Zur Führung mit FLAG wurden im Laufe des Jahres 2004 zwei Produktegruppen, sechs Produkte und 23 Teilprodukte definiert. Die interne Organisation der SLB muss per 1.1.2006 an diese Struktur angepasst werden.

Personal

Rund 150 hoch motivierte Mitarbeitende arbeiten täglich an der Verwirklichung der Ziele der SLB. Mit einem partizipativen Führungsstil, transparenter Kommunikation und der Förderung der Weiterbildung soll die Motivation erhalten und gefördert werden.
Einen hohen Stellenwert hat die Ausbildung. Im vergangenen Jahr schlossen ein Informations- und Dokumentationsassistent sowie ein Buchbinder ihre Berufsausbildungen ab. Erstmals fanden zwei Schnupperlehren statt.

Für die Verwirklichung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen hat sich das gesamte BAK in einem Vier-Jahres-Programm genaue Zielvorgaben gesetzt. Zusammen mit der Beauftragten für Chancengleichheit des BAK arbeitet die SLB kontinuierlich an der Verwirklichung der Ziele. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Erhöhung des Frauenanteils im Kader. Derzeit beträgt der Frauenanteil im gesamten Kader knapp 30%.

Die Zukunft der Schweizerischen Landesbibliothek wird in den Händen einer neuen Direktion liegen. Nach fünfzehnjähriger Amtszeit trete ich per 31. März 2005 als Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek zurück. Auch in meiner neuen Funktion als Direktor des Bundesamts für Kultur werde ich der SLB aber eng verbunden bleiben.

Jean-Frédéric Jauslin
Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek